

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 27 (1971)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seine Fahrt ebenso aus dem Elsaß wie zwei Jahrhunderte früher die mächtige und wichtige geistige Strömung der deutschen Mystik (Gottesfreunde, Meister Eckart, Johannes Tauler). Eine Gestalt ganz anderer Art ist Johann Fischart, der neben seiner fröhlichen „Flöh-Hatz“ auch der Gestalter der Fahrt des „Glückhaften Schiffes“ von 1577 war sowie der Übersetzer von Rabelais.

Alle diese Gestalten läßt Jean Dentinger mit gewissenhaften kurzen Lebensbeschreibungen und gut ausgewählten kurzen Texten aus ihren Werken bildhaft an uns vorüberziehen. Dentinger ist einer der hervorragenden Wortführer des deutschen Elsasses, was nicht national, sondern kulturell gemeint ist, und er darf gleichzeitig als einer der Märtyrer der elsässischen Kultur gegenüber der verständnislosen französischen Verwaltung hingestellt werden. Das Buch, mit Holzschnitten und Kupferdrucken, darunter auch von Werken von Hans Baldung Grien (der ebenfalls ein Elsässer war), versehen, erschien bei den Editions Oberlin in Straßburg und ist zur Anschaffung sehr empfohlen. teu.

Briefkasten

Wer weiß einen besseren Namen?

„Politesse“ ist ein geläufiges französisches Wort und bedeutet Höflichkeit, abgeleitet von *poli*, ähnlich wie *richesse* von *riche*, *hardiesse* von *hardi*, *souplesse* von *souple*. Wie aber, wenn das abstrakte nomen actionis plötzlich zu einem konkreten nomen agentis wird, wenn aus der gestaltlosen Eigenschaft auf einmal ein Fräulein Politesse wird? In mehreren Schweizer Städten ist das geschehen; man behauptet, Luzern habe den Anfang gemacht. Dabei ist die Ableitung nicht bei dem Adjektiv „poli“ zu suchen, obwohl es angebracht wäre, wenn das Fräulein Politesse auch *polie* wäre; sondern hier kommt Politesse als Zusammenziehung von Polizei-Hostesse, ähnlich wie Heinrich Heine geschrieben hat, der reiche Baron Rothschild habe ihn „famillionär“ behandelt. Ist das ein glückliches Wort?

Diese Frage richten wir an unsere Leser. Wer weiß einen bessern Namen für die Polizei-Hostesse? Liefern wir uns damit nicht der Lächerlichkeit der Welschen aus? Wer ein besseres Wort findet, ist gebeten, es bis zum 1. Januar 1972 der Redaktion bekanntzugeben. Wir wollen doch mal sehen, ob die hübschen jungen Damen in der strengen Uniform mit den neckischen Mützen auf dem Kopf nicht die Sprachfantasie beflügeln können. Wir erwarten die Antworten! teu.

Inhaltsverzeichnis des 27. Jahrgangs

Muttersprache, Sprachpflege

St. Kaiser: Sprachrhythmus und Persönlichkeit	65
F. Tschirch: Verblaßt die Bildkraft unserer Sprache?	1
Was ist Sprachpflege?	37
Die Maschine, die Sätze aus vielen Sprachen zerlegt	143
Für eine wissenschaftliche Sprachnormenkritik	149
SPRACHAUSKUNFT	161
Aufgespießt	58, 126, 156